

Markit / BME Einkaufsmanager Index



Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9000 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V.
(BME) Bolongarstraße 82
65929 Frankfurt/Main

Sabine Ursel
Leitung Kommunikation
Tel: 069 / 30838-113
Fax: 069 / 30838-189
E-Mail: sabine.ursel@bme.de
Internet: www.bme.de

Markit Economics

Markit Economics ist ein Spezialanbieter von Konjunkturumfragen und -indikatoren. Hierzu zählt auch der Einkaufsmanagerindex™ (EMI™), der in insgesamt 32 Ländern und Schlüsselmärkten, inklusive der Eurozone und der BRIC-Wachstumsmärkte (Brasilien, Russland, Indien, China) auf Basis monatlich durchgeführter Umfragen für jedes dieser Länder berechnet wird. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die Einkaufsmanagerindizes bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den Einkaufsmanagerindizes keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Markit Economics

Angela Grobler
Henley on Thames
Oxon RG9 1EL, UK
Tel: +44 1491 46 1053
Fax: +44 1491 46 1001
E-Mail: angela.grobler@markit.com

Die Eigentumsrechte am Markit/BME Einkaufsmanager Index liegen ausschließlich bei Markit Economics Limited. Die Nutzung, Verbreitung oder Speicherung, auch in Datenbanken, einschließlich jeder Form der elektronischen Verbreitung ist nur mit vorheriger Zustimmung von Markit zulässig. Trotz aller Sorgfalt bei der Erstellung dieses Berichts übernehmen wir keinerlei Haftung oder Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der in den Berichten enthaltenen statistischen und übrigen Informationen bzw. für Verluste, die sich aus eventuellen Fehlern, Auslassungen oder Ungenauigkeiten ergeben könnten. EMI™ und der Einkaufsmanager Index™ sind allesamt Handelsmarken und Eigentum von Markit Economics Ltd, das Markit Logo der Markit Group.

Stärkste Produktionssteigerungen seit zweieinhalb Jahren sorgen in der deutschen Industrie im Dezember für neuerlichen Jobaufbau

Die deutsche Industrie setzte im Dezember zum Höhenflug an und verzeichnete den stärksten Zuwachs seit zweieinhalb Jahren. Dies signalisiert der saisonbereinigte Markit/BME Einkaufsmanager Index, der zum sechsten Mal in Folge oberhalb der Wachstumsschwelle notierte und gegenüber November um 1.6 Punkte auf 54.3 zulegte. Dank kräftiger Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang wurden saldiert in dem Sektor auch erstmals seit März wieder neue Stellen geschaffen. Der Einkaufsmanager Index spiegelt das Ergebnis der Dezember-Umfrage unter mehr als 500 Unternehmen zur Industrieconjunktur in Deutschland in einem Wert wider.

Dank der prall gefüllten Auftragsbücher weiteten die Betriebe die Produktion so kräftig aus wie zuletzt im Mai 2011. Detailergebnissen der Umfrage zufolge traf dies in erster Linie für den Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich zu, während die Konsumgüterhersteller abermals nur eine minimale Steigerungsrate verbuchen konnten.

Der Auftragseingang wies nicht nur das sechste Plus in Folge aus, der Zuwachs war sogar so stark wie seit April 2011 nicht mehr. Zu verdanken war dies auch dem florierenden Exportgeschäft. Hier waren die Orderbücher so gut gefüllt wie zuletzt vor zweieinhalb Jahren. Unter den drei von der Umfrage

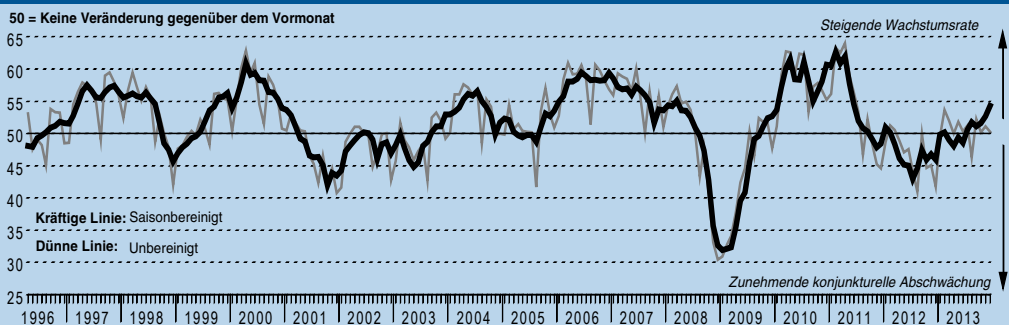
erfassten Hauptbereichen der deutschen Industrie hatten die Investitionsgüterhersteller bei den Auslandsbestellungen eindeutig die Nase vorn. Wieder angezogen hat laut Befragten vor allem auch die Nachfrage aus den Emerging Markets.

Infolge des kräftigen Auftragssschwungs stieg im Dezember der Kapazitätsdruck deutlich an, was daran zu erkennen war, dass die Auftragbestände so zügig zunahmen wie zuletzt im April 2011. Dies zog erfreulicherweise auch den ersten Jobaufbau seit März nach sich. Obwohl noch verhalten, erreichte der entsprechende saisonbereinigte Jobindex den höchsten Wert seit Januar 2012.

Wegen der kräftig gestiegenen Produktionsanforderungen weiteten die Branchenakteure die Einkaufsmenge im Dezember so zügig aus wie zuletzt vor zweieinhalb Jahren. Prompt verlängerten sich daraufhin erneut die durchschnittlichen Lieferzeiten, und zwar abermals in ganz erheblichem Ausmaß.

Der Anstieg der Einkaufspreise beschleunigte sich ebenfalls, so dass der entsprechende saisonbereinigte Index auf den höchsten Wert seit Oktober 2012 kletterte. Der Langzeit-Durchschnittswert bei der Teuerungsrate wurde jedoch unterschritten. Die Verkaufspreise konnten insgesamt nur moderat erhöht werden.

Markit/BME Einkaufsmanager Index (EMI™)



Zusammenfassung der Indizes

(saisonbereinigt, 50 = keine Veränderung zum Vormonat)

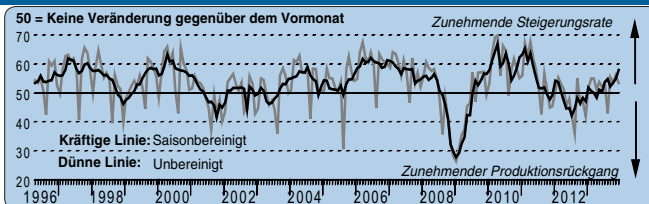
	EMI	Leistung	Auftrags- eingang	Auftrags- Export	Auftrags- bestand	Fertigwaren- lager	Beschäf- tigung	Verkaufs- preise	Einkaufs- preise	Liefer- zeiten	Einkaufs- menge	Vormaterial- lager
Okt '13	51.7	53.6	52.5	51.2	51.9	49.1	48.5	51.3	51.3	46.8	50.6	48.4
Nov	52.7	54.9	54.5	53.9	52.7	50.5	48.0	52.7	50.9	45.9	52.7	48.8
Dez	54.3	57.9	56.6	54.7	56.6	49.0	50.8	51.7	52.0	46.7	54.7	46.8

Der Markit/BME Einkaufsmanager Index (EMI) ist ein Gesamtindex, der einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Industrie ermöglicht. Er ist ein wichtiger Indikator für die gesamte Wirtschaft. Der Index leitet sich aus den Einzelindizes Leistung, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager ab, die die jeweilige Veränderung zum Vormonat wiedergeben. Eine Notierung des EMI unter der Referenzlinie von 50 zeigt an, dass die Geschäfte in der Industrie im Vergleich zum Vormonat schrumpften, Werte über 50 signalisieren Wachstum. Ein Wert von 50 bedeutet keine Veränderung zum Vormonat. Je größer die Abweichung von der Referenzlinie, desto größer ist die Veränderung.

Index Leistung

Bitte vergleichen Sie Ihre Produktion/Leistung mit der Situation des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	24.2	58.4	17.4	6.8	53.4	53.8
Aug	18.8	48.5	32.7	-13.9	43.1	54.8
Sep	30.6	49.7	19.7	10.9	55.5	52.3
Okt	25.9	55.6	18.6	7.3	53.7	53.6
Nov	28.4	55.3	16.3	12.1	56.1	54.9
Dez	23.5	60.0	16.6	6.9	53.4	57.9

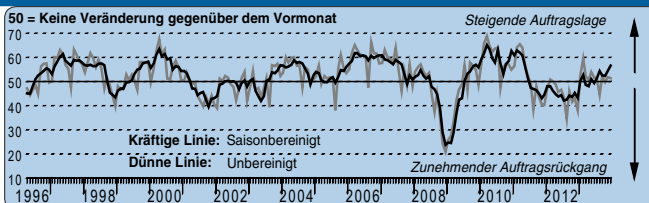


Die Produktion wurde im Dezember mit spürbar beschleunigter Rate gesteigert. Der entsprechende saisonbereinigte Index erreichte den höchsten Wert seit Mai 2011. Seit acht Monaten hält das Produktionswachstum nun bereits an.

Index Auftragseingang, insgesamt

Bitte vergleichen Sie den Stand der Auftragsgänge mit dem des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	30.9	41.5	27.7	3.2	51.6	51.3
Aug	23.3	42.6	34.1	-10.8	44.6	54.5
Sep	31.8	40.8	27.4	4.5	52.2	52.6
Okt	25.5	48.8	25.7	-0.2	49.9	52.5
Nov	27.4	49.0	23.6	3.8	51.9	54.5
Dez	27.2	48.3	24.4	2.8	51.4	56.6

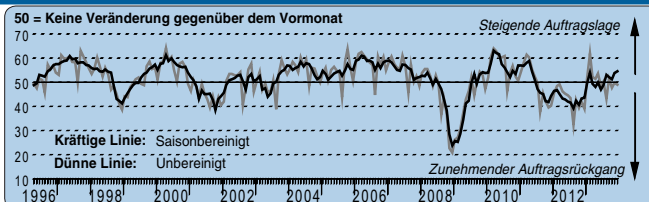


Der sechste Auftragszuwachs in Folge fiel nicht nur deutlich stärker aus als im Vormonat, der Index kletterte sogar auf den höchsten Wert seit April 2011. Rasante Steigerungen vermeldeten die Vorleistungs- und Investitionsgüterhersteller, im Konsumgüterbereich kam es hingegen sogar zu Einbußen.

Index Auftragseingang Export

Bitte vergleichen Sie den Stand der Exportaufträge mit dem des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	23.3	54.1	22.5	0.8	50.4	48.9
Aug	14.4	57.4	28.2	-13.7	43.1	53.2
Sep	26.4	50.3	23.3	3.1	51.5	52.1
Okt	21.5	52.7	25.8	-4.3	47.8	51.2
Nov	23.7	52.1	24.1	-0.4	49.8	53.9
Dez	21.7	54.8	23.5	-1.7	49.1	54.7

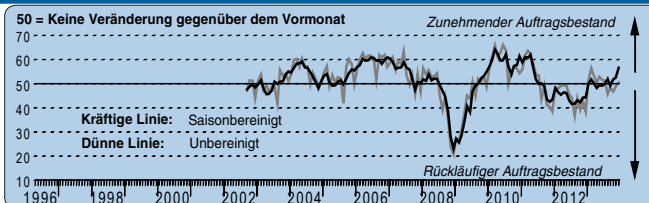


Ein so gutes Exportneugeschäft wie im Dezember gab es in der deutschen Industrie seit April 2011 nicht mehr. Dies zeigt das fünfte Plus bei den Auslandsbestellungen in Folge. Mit Abstand am besten gefüllt waren laut aktueller Umfrage die Orderbücher der Investitionsgüterhersteller.

Index Auftragsbestand

Bitte vergleichen Sie den Auftragsbestand mit dem des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	27.1	48.4	24.5	2.5	51.3	50.0
Aug	21.6	48.2	30.2	-8.7	45.7	52.1
Sep	25.6	45.7	28.7	-3.2	48.4	49.3
Okt	21.2	51.4	27.4	-6.2	46.9	51.9
Nov	22.1	53.4	24.5	-2.3	48.8	52.7
Dez	25.8	49.7	24.5	1.2	50.6	56.6

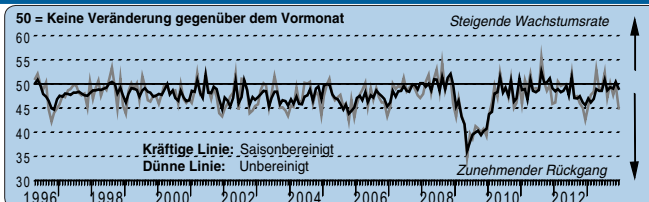


Aufgrund von Kapazitätsengpässen stapelten sich die Auftragsbestände im Berichtsmontat zum dritten Mal in Folge und dies in rasantem Tempo. Der entsprechende saisonbereinigte Index schnellte regelrecht in die Höhe und landete auf dem höchsten Wert seit April 2011.

Index Fertigwarenlager

Bitte vergleichen Sie die Menge des gelagerten Fertigproduktes mit der des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	22.2	60.3	17.5	4.7	52.4	50.9
Aug	13.4	67.5	19.1	-5.7	47.1	48.7
Sep	18.2	63.9	17.9	0.4	50.2	49.3
Okt	20.0	55.6	24.4	-4.4	47.8	49.1
Nov	15.9	67.7	16.4	-0.5	49.8	50.5
Dez	17.6	54.8	27.7	-10.1	44.9	49.0

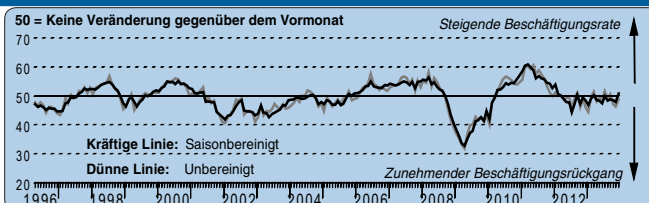


Vor allem wegen der stärker als erwartet ausgefallenen Nachfrage nahmen die Bestände an Fertigwaren im Dezember wieder leicht ab. Der entsprechende Index sank auf den tiefsten Wert seit vier Monaten.

Index Beschäftigung

Bitte vergleichen Sie die Anzahl der Beschäftigten mit der des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	12.9	77.7	9.5	3.4	51.7	49.9
Aug	11.0	76.2	12.8	-1.8	49.1	48.3
Sep	10.3	80.7	9.0	1.2	50.6	48.9
Okt	7.8	78.8	13.4	-5.6	47.2	48.5
Nov	10.2	72.3	17.5	-7.3	46.3	48.0
Dez	9.8	78.0	12.2	-2.4	48.8	50.8

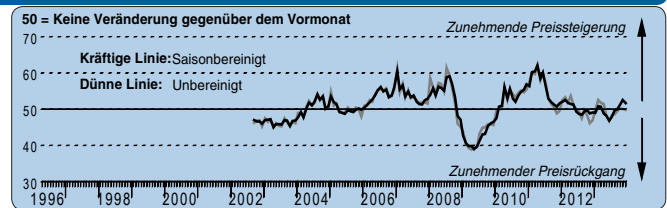


Nach achtmonatigem Rückgang kam es im Dezember erstmals wieder zu einem leichten Beschäftigungsaufbau. Der Jobindex kletterte auf den höchsten Wert seit Januar 2012. Neueinstellungen vermeldeten in erster Linie die Vorleistungs- und Investitionsgüterhersteller.

Index Verkaufspreise

Bitte vergleichen Sie die Verkaufspreise mit denen des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	4.4	87.7	7.9	-3.6	48.2	47.9
Aug	3.9	89.6	6.6	-2.7	48.7	49.8
Sep	2.5	94.2	3.3	-0.9	49.6	50.0
Okt	4.0	92.6	3.4	0.6	50.3	51.3
Nov	5.3	89.7	5.0	0.3	50.1	52.7
Dez	5.6	88.6	5.8	-0.2	49.9	51.7

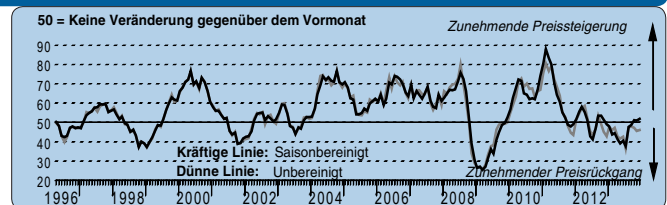


Die Verkaufspreise konnten im Dezember zwar zum dritten Mal hintereinander, jedoch nicht mehr ganz so stark angehoben werden wie zum mehr als 2.5-Jahreshoch im November. Ausschlaggebend für die Preiserhöhungen war bei den meisten Unternehmen der gestiegene Kostendruck durch höhere Einkaufspreise.

Index Einkaufspreise

Bitte vergleichen Sie die Einkaufspreise mit denen des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	4.4	64.7	30.9	-26.5	36.7	37.8
Aug	10.6	74.1	15.3	-4.8	47.6	47.8
Sep	11.0	74.1	14.8	-3.8	48.1	48.6
Okt	8.0	78.6	13.4	-5.3	47.3	51.3
Nov	4.3	82.9	12.8	-8.5	45.7	50.9
Dez	7.2	78.1	14.8	-7.6	46.2	52.0

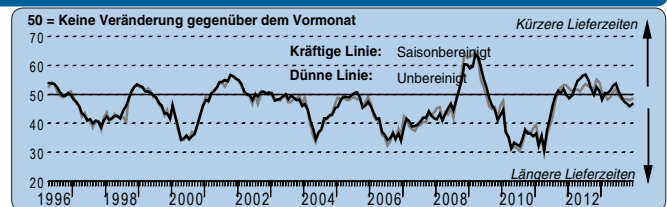


Die Einkaufspreise legten zum dritten Mal hintereinander und diesmal auch wieder mit beschleunigter Rate zu. Trotz des höchsten Werts des entsprechenden Indexes seit Oktober 2012 wurde der Langzeit-Durchschnittswert von 56.1 jedoch markant unterschritten. Drastisch gestiegene Einkaufspreise vermeldeten die Konsum- und Vorleistungsgüterhersteller, im Investitionsgüterbereich sanken sie hingegen.

Index Lieferzeiten

Bitte vergleichen Sie die Lieferzeiten Ihrer Zulieferanten mit denen des Vormonats.

Monat	Kürzer %	Gleich %	Länger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	8.2	83.0	8.8	-0.6	49.7	51.2
Aug	7.9	81.0	11.1	-3.1	48.4	49.2
Sep	4.2	88.3	7.5	-3.2	48.4	47.7
Okt	3.1	90.5	6.4	-3.3	48.4	46.8
Nov	3.0	90.3	6.7	-3.7	48.1	45.9
Dez	4.0	89.2	6.8	-2.8	48.6	46.7

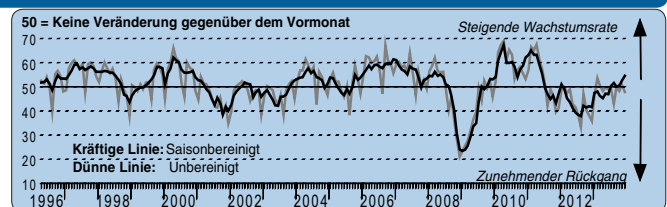


Im Zuge der gesteigerten Einkaufsaktivitäten der Industriebetriebe verlängerten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten im Dezember ein weiteres Mal, und zwar in allen drei Bereichen. Seit fünf Monaten notiert der entsprechende (inverse) Index nun bereits unter der neutralen Marke von 50 Punkten.

Index Einkaufsmenge

Bitte vergleichen Sie die Menge des zugekauften Materials mit der des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	21.5	56.1	22.4	-1.0	49.5	50.3
Aug	18.1	49.8	32.1	-14.0	43.0	51.6
Sep	23.6	52.3	24.1	-0.5	49.8	50.1
Okt	19.7	57.2	23.2	-3.5	48.3	50.6
Nov	24.5	53.1	22.4	2.0	51.0	52.7
Dez	22.3	51.2	26.5	-4.2	47.9	54.7

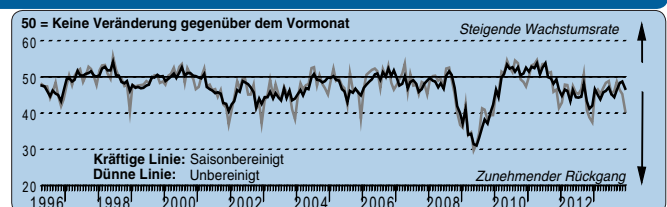


Die Einkaufsmenge wurde im Dezember so stark ausgeweitet wie zuletzt vor zweieinhalb Jahren. Die Vorleistungsgüterhersteller waren hier mit Abstand am aktivsten.

Index Vormateriallager

Bitte vergleichen Sie die Menge des gelagerten Zuliefermaterials mit der des Vormonats.

Monat	Höher %	Gleich %	Niedriger %	Netto +/-	Index	Saisonb. Index
2013 Jul	12.6	65.7	21.6	-9.0	45.5	45.3
Aug	13.0	66.4	20.6	-7.6	46.2	44.5
Sep	14.1	69.2	16.7	-2.6	48.7	46.5
Okt	12.4	68.0	19.6	-7.2	46.4	48.4
Nov	9.3	72.0	18.6	-9.3	45.3	48.8
Dez	8.7	64.0	27.3	-18.6	40.7	46.8



Die Bestände an Vormaterialien sinken seit 28 Monaten und im Dezember sogar nochmals schneller als in den beiden Vormonaten. Zurückzuführen war dies auf die höheren Produktionsanforderungen, aber auch auf Lieferverzögerungen bei einigen Einstandsgütern, so die befragten Manager.

Erläuterungen

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 500 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweiggruppen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Umfrageergebnisse zeigen im EMI™ (Markt/BME Einkaufsmanager Index™) die Veränderungen des Berichtsmonats im Vergleich zum Vormonat an. Basis der Bewertung ist jeweils die Monatsmitte.

Der EMI setzt sich aus insgesamt fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 – dabei geht der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen bei der Berechnung

des Indikators ein. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die einzelnen Diffusionsindizes sind nützliche Bewertungskriterien, die aktuelle Richtungsveränderungen frühzeitig anzeigen. Eine Notierung des Gesamtindex (EMI) über 50.0 signalisiert Wachstum in dieser Messgröße, unter 50.0 Rückgang.

Die Saisonbereinigung der Daten erfolgt auf der Grundlage des "US Bureau of the Census X11 program". Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellen, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Beispiel: man findet in der Tabelle 'Produkte billiger auf dem Markt' unter dem Oberbegriff 'Metalle' das Produkt "Stahl", welches

von den Befragten als preiswerter genannt wurde. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensuriert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von Markt.

15/16	Nahrungsmittel-, Getränke- & Tabakindustrie	23	Brennstoffe & Energie	30	Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte
17	Textilindustrie	24	Chemische Industrie	31	Elektrische Industrie
18	Schuh- & Bekleidungsindustrie	25	Gummi- & Kunststoffverarbeitung	32	Radio, Fernsehen & Kommunikation
19	Leder & Lederwaren	26	Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	33	Feinmechanische Industrie
20	Holz- & Möbelindustrie	27	Metallverarbeitende Industrie	34	Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
21	Papier & Papierprodukte	28	Metallprodukte & Sonstiges	35	Andere Transportmittel
22	Druck- & Verlagsindustrie	29	Andere Maschinen & Zubehör	36/37	Andere Industriezweige

Artikel mit Lieferschwierigkeiten

(Schlüsselnummer der Industriezweige SIC von 1992)

Erzeugnisse aus Metall	SIC	Kleinstanzteile	29	Rohspanplatten	36
Bleche	28	Elektrotechnik & Elektronik	SIC	Rundholz	20
Eisenbahnschienen	28	Folienkondensatoren	29	Verschiedenes	SIC
Formstahl	28	Papier & Holz	SIC	Bandgalvanik	29

Produkte teurer auf dem Markt

(Schlüsselnummer der Industriezweige SIC von 1992)

Metalle	SIC	Zylinderöl	24	Wellpappenrohapiere auf	
Giessereischnotte	27	Kunststoffe	SIC	Altpapierbasis	21
Schrott	27	Kunststoffe, allgemein	25	Wellenstoff	21
Stahlschrott	27	Kunststoffartikel	34	Verpackungsmaterial	SIC
Elektrotechnik & Elektronik	SIC	Polypropylen	25	Verpackungen aus PU und EPS	36
Elektronische Baugruppen	28	Schläuche	34	Testliner	21
Chemikalien	SIC	Papier & Holz	SIC	Verschiedenes	SIC
Feinmechaniköl	36	Rohspanplatten	36	Serviceleistungen auf der Baustelle	31
Olefine	24	Rundholz sägefähig in Fichte	20		
Tenside	24	Rundholz sägefähig in Kiefer	20		

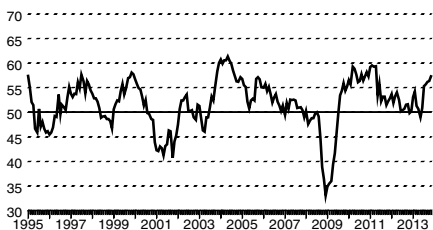
Produkte billiger auf dem Markt

(Schlüsselnummer der Industriezweige SIC von 1992)

Metalle	SIC	Chemikalien	SIC	Brennstoffe & Energie	SIC
Aluminium	29	Ammoniak	24	Diesel	15
Edelstahl	29	Lecithin	24	Heizöl	15
Messing	33	Nickelsalze	24	Verschiedenes	SIC
Nickel	27	Stickstoff basierende Rohstoffe	24	Importwaren in US-Dollar	31
Stahl	29	Kunststoffe	SIC		
Werkzeugstahl	29	Kunststoffteile	33		
Erzeugnisse aus Metall	SIC	Polyamid	34		
Alurohprofile	35	Papier & Holz	SIC		
Bleche	28	Zellstoff	24		
Eisenbahnschienen	28	Gummi	SIC		
Formstahl	28	Reifen	34		
Halbzeuge	33	Nahrungsmittel	SIC		
Kaltstauchdraht	28	Wein	15		
Stahlrohre	34				

Internationale Daten

US - Purchasing Managers' Index
50 = Keine Veränderung gegenüber dem Vormonat

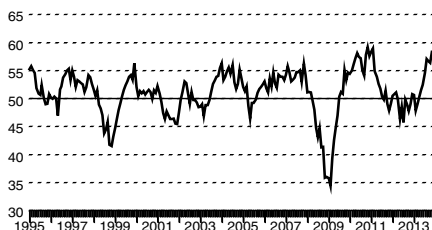


Quelle: ISM.

Der Zuwachs in der US-amerikanischen Industrie legte im November nochmals zu, so dass der PMI auf 57.3 (von 56.4) kletterte, den höchsten Stand im laufenden Jahr. Der Auftragseingang verstärkte sich deutlich, und in Folge wurde auch die Produktion kräftig hochgefahren. Durch die robuste Nachfrage verlängerten sich prompt die Lieferzeiten, der Anstieg der Einkaufspreise hingegen ließ etwas nach. Die Beschäftigung wurde wegen der verbesserten Wirtschaftslage deutlich aufgestockt.

Mehr Informationen: www.ism.net

Großbritannien Purchasing Managers' Index®
50 = Keine Veränderung gegenüber dem Vormonat

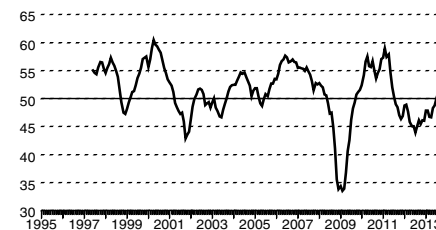


Quellen: CIPS; Markit

Die britische Industrie blieb auch im November auf Wachstumskurs und verstärkte das Tempo sogar nochmals. Damit schloss der PMI bei 58.4 (nach rev. 56.5) auf dem höchsten Stand seit Februar 2011. Besonders die Binnennachfrage zog kräftig an, aber auch die Exportnachfrage legte zu. Damit wurde die Produktion deutlich angekurbelt, und die Lieferzeiten für Einstandsmaterial verlängerten sich. Der Arbeitsmarkt profitierte von der verbesserten Konjunkturlage, so dass bei der Beschäftigung der stärkste Zuwachs seit zweieinhalb Jahren gemessen werden konnte.

Mehr Informationen: www.markiteconomics.com

Purchasing Managers' Index der Eurozone®
50 = Keine Veränderung gegenüber dem Vormonat



Die Erholung der Eurozone-Industrie hat sich im November zwar weiter beschleunigt, blieb aber weiterhin nur sehr moderat. Der PMI verbesserte sich damit nur leicht und lag bei 51.6 nach 51.3 im Oktober. Deutschland, Italien, die Niederlande, Österreich und Irland wiesen im November Wachstum aus, während Griechenland, Spanien und vor allem Frankreich erneut Rückgang meldeten. Saldiert verlängerten sich die Lieferzeiten in der Eurozone. Der Beschäftigungsabbau hält mittlerweile seit fast zwei Jahren an.

Mehr Informationen: www.markiteconomics.com